

Seminar für Integrative Phytotherapie
Pressemitteilung vom 04.05.2007 11:09:05

Naturheilkunde: Nebulöse Aussagen vom „Wesen der Pflanzen“ - kritische Nachfrage nötig!

Seit einigen Jahren begegnet man in der Naturheilkunde Beschreibungen eines „Wesens“ der Heilpflanzen. Von diesem „Wesen“ soll die Wirkung einer Heilpflanze ausgehen. Nur wer das „Wesen“ einer Heilpflanze erkennt, kann sie angeblich richtig einsetzen. Der bedeutungsvoll tönende, aber schwer fassbare Begriff vom „Wesen“ wird dabei kaum je geklärt. ZuhörerInnen und LeserInnen scheinen manchmal geradezu vor Ehrfurcht zu erstarren. Nachfragen bleiben in aller Regel aus. Dringend nötig wäre hier aber kritisches Denken und die Forderung nach Transparenz statt Vernebelung durch irreführende Begriffe.

(News4Press.com) Pflanzen werden schon seit Urzeiten zu Heilzwecken verwendet. Wie diese Heilwirkungen zustande kommen und wie man sie erkennen und nutzen kann, darüber gab und gibt es sehr unterschiedliche Vorstellungen. Die heute von einigen Autoren propagierte Variante, Wirkungen von einem ominösen „Wesen“ herzuleiten, muss aus ethischen, psychologische, historischen und philosophischen Gründen sehr kritisch unter die Lupe genommen werden.

Wenn beispielsweise das Wesen des Hopfens als „fröhlich“ dargestellt wird, wirft dies zahlreiche Fragen auf. Kann eine Pflanze ein fröhliches Wesen haben? Oder wird hier nicht schlicht eine menschliche Eigenschaft auf die Pflanze projiziert? – Immerhin werden ja Menschen auf eine bestimmte Art fröhlich, wenn sie Hopfen in Form von Bier zu sich nehmen. Aus solchen Phänomenen aber auf die Heilwirkungen des Hopfens zu schliessen, entbehrt jeder Seriosität. Menschen mit gesundheitlichen Problemen haben ein Anrecht auf einen sorgfältigeren Umgang. Von derart wirren Gedankengängen sollten sie verschont werden.

Das „Wesen“ ist zudem philosophiegeschichtlich einer der schwierigsten Begriffe überhaupt. Immer aber bezeichnete er etwas Absolutes, Ewiges, Gleichbleibendes, das unabhängig von allen Wandlungen und aller menschlicher Wahrnehmung besteht. Die alten Griechen gingen davon aus, dass es ein solches „Wesen“ gibt. Für Platon (427 – 347 v. u. Z.) steckte es allerdings in den ewigen, geistigen Ideen der Dinge. Real existierende Gegenständen waren für ihn so etwas wie eine minderwertige Kopie der wesenhaften Ideen. Sein Schüler Aristoteles (384 – 322 v. u. Z.) glaubte das Wesen dagegen in den Dingen selbst erkennen zu können. Er sprach von „substantia“, dem Darunterliegenden, das unabhängig von allen sinnlich wahrnehmbaren und veränderlichen Eigenschaften dauerhaft bleibt. Auch Kant (1724 - 1804) ging noch davon aus, dass es so etwas wie ein Wesen gibt. Er nannte es „Ding an sich“. Allerdings hielt er es für ausgeschlossen, dass wir Menschen dieses Wesen erkennen können. Wir nehmen nur Erscheinung wahr. Was wir wahrnehmen, ist immer wahrgenommene Welt, nicht Welt-an-sich. In jeder Wahrnehmung stecken unsere Sinnesorgane und unser Verarbeitungs- und Denkapparat schon mit drin.

Wer ein Wesen der Pflanzen zu erkennen vorgibt, stellt damit seine persönlichen Assoziationen, Interpretationen und Phantasien bezüglich einer Pflanze als allgemein gültig und absolut dar. Damit werden wohl Pflanzen zu narzisstischen Zwecken missbraucht und die Grundlage gelegt für ein Guru-System. Die Position des grossen Kants war jedenfalls bescheidener. Über die Heilwirkungen der Pflanzen darf es durchaus kontroverse Vorstellungen geben. Von nebulösen Begriffen wie dem „Wesen“ der Pflanzen sollte man sich allerdings nicht einlullen lassen, sondern sie mit Nachdruck in Frage stellen. Wie schon Kant sagte: Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!

Das „Seminar für Integrative Phytotherapie“ führt Lehrgänge und Kurse durch im Bereich Phytotherapie / Heilpflanzenkunde, sowie Tages-, Wochenend- und Wochenkurse zum Kennenlernen von Heilpflanzen und Alpenblumen in den Bergen.

Das „Forum Naturheilkunde & Philosophie“ baut mit Veranstaltungen und Publikationen Brücken zwischen Naturheilkunde und Philosophie.

Info: www.phytotherapie-seminare.ch